

Inhalt

Einleitung | 13

I Theoretische Zugänge | 21

**1 Vom Wissensmonopol Professioneller
zu vielfältig anerkanntem Wissen** | 25

**1.1 Expert_innen aus professionssoziologischer
Perspektive** | 29

1.2 Expert_innen des Geschlechts | 31

**2 Geschlechterwissen
in der Gegenwartsgesellschaft** | 33

2.1 Das alltagsweltliche Geschlechterwissen | 34

**2.2 Geschlechtersonderwissen von
Expert_innen des Geschlechts** | 35

II Methodische Zugänge | 41

3 Teilnehmende Beobachtung | 45

**4 Die Auswahl von und Interaktion mit
den Interviewpartner_innen** | 47

5 Das Forschungstagebuch | 49

6 **Expert_inneninterviews** | 51

7 **Die Deutungsmusteranalyse** | 55

III **Empirische Rekonstruktion des Geschlechterwissens von Expert_innen** | 61

8 **Deutungsmuster des Geschlechts** | 65

8.1 **Normal*personen –
„weil sie in ihrer Zweigeschlechtlichkeit
so festgefahren sind im Kopf“** | 68

8.2 **Trans*personen –
Geschlecht „so zu leben, wie es sich anfühlt“** | 72

8.2.1 **Bewertung des Trans*seins früher und heute im Vergleich** | 72

8.2.2 **Selbstdefinition als grundlegendste Prämisse** | 74

8.2.3 **Trans*sein als ein besonderes Sein** | 78

8.2.4 **Über die Infragestellung von Trans*selbstverortungen** | 81

8.2.5 **Unterstützung für Trans*personen zwischen Zwang
und Notwendigkeit** | 84

8.3 **Inter*personen –
„eindeutig eine intersexuelle Identität“** | 87

8.3.1 **Inter*sein – ein ambivalentes Sein** | 88

8.3.2 **Inter*personen als mystische Wesen** | 89

8.3.3 **Problematisierung von Inter*personen** | 91

8.3.4 **Doktrin von Hilfe und Respekt** | 93

8.4 **Zwischenfazit –
Geschlechterwissen von Expert_innen über
Normal*-, Trans*- und Inter*personen** | 96

9 **Über die Bedeutung der Anerkennung des Geschlechts
und Geschlechtersonderwissens** | 99

9.1 **Von den Auswirkungen geschlechtlicher
(Nicht-)Anerkennung –
„Wenn ich diesen Kampf nicht aufgenommen
hätte, dann wäre ich heute nicht mehr“** | 101

9.1.1 **Geschlechtliche Verortung als Lebensnotwendigkeit** | 101

9.1.2 **Vom Kampf um die Anerkennung des Geschlechts** | 102

9.1.3 **Abweichen von der Norm als Lebensthema** | 105

- 9.2 Über die Bewertung geschlechtskörperlicher Eingriffe – „Dass Körperbild eben nicht alles ist“ | 108**
- 9.2.1 Grenzziehungen –
Natürlicher versus medizinisch veränderter Geschlechtskörper | 108
- 9.2.2 Von der Anerkennung im Rahmen alltagsweltlicher
Geschlechtskörpernormen | 111
- 9.2.3 Ohnmachtsgefühle bei Inter*personen | 113
- 9.2.4 Vom Töten und Sterben im Zusammenhang mit Trans*- und
Inter*personen | 116
- 9.3 Zwischenfazit – Reziprozität von (Ohn-) Macht und der (Nicht-) Anerkennung des Geschlechts(körpers) | 117**

10 (Un-)Sicherheit – Vom Ringen mit unterschiedlichem Geschlechterwissen | 121

- 10.1 Relative Sicherheit – „man kann das irgendwie ziemlich lernen, Leute auch so zu lesen, wie sie gelesen werden wollen“ | 123**
- 10.1.1 Kompetenter Umgang mit Nichtwissen | 123
- 10.1.2 Inkompetenter Umgang mit Nichtwissen als Negativfolie | 125
- 10.1.3 Geschlechtliches Sein als Ressource zur geschlechtlichen
Wahrnehmung anderer | 126
- 10.1.4 Durch Erfahrungen ein alternatives Geschlechterwissen
erlernen | 127
- 10.1.5 Inkorporiertes Geschlechtersonderwissen als
psychotherapeutisches Arbeitsmittel | 131
- 10.1.6 Absicherung des eigenen Geschlechterwissens | 132
- 10.2 Unsicherheit – „dieses Gefühl, dass man, das ja etwas mit den eigenen Erfahrungen zu tun hat, oder mit dem Wissen“ | 133**
- 10.2.1 Von der Diskrepanz zwischen Geschlechterwissen
und -wahrnehmung | 133
- 10.2.2 Zweifel an der professionellen Arbeit | 137
- 10.2.3 Verunsicherung des professionellen Geschlechterwissens | 138
- 10.2.4 Erklärungsarbeit und Bewältigungsstrategien | 140

- 10.2.5 Angst vor Menschen mit einem alltagsweltlichen Geschlechterwissen | 143
- 10.2.6 Gefühlsarbeit zur Reduktion von Unsicherheit | 144
- 10.2.7 (Schutz-)Strategien für den Umgang mit Menschen mit einem alltagsweltlichen Geschlechterwissen | 146
- 10.2.8 Verbergen des Geschlecht(ersonderwissen)s als präventiver Schutz | 149

**10.3 Zwischenfazit –
Von der alltäglichen
Gefühlsarbeit von Expert_innen
des Geschlechts | 151**

**11 Einsamkeit – Chancen und Risiken
des Alleinseins | 153**

**11.1 Rückblickende Erfahrungen der Einsamkeit –
„Gut, dann mach ich das“ | 154**

- 11.1.1 Von der Notwendigkeit aus aktivistischer Perspektive selbst Expert_in zu werden | 155
- 11.1.2 Von der Notwendigkeit aus professioneller Perspektive Expert_in zu werden | 157

**11.2 Gegenwärtige Erfahrungen der Einsamkeit –
„es ist trotzdem notwendig“ | 160**

- 11.2.1 Vom Alleinsein mit dem Chaos um Trans*wissen | 160
- 11.2.2 Von der Ablehnung der Arbeit und des eigenen Seins | 162
- 11.2.3 Bestätigung und Hoffnung der Arbeit und des eigenen Seins | 163

**11.3 Zwischenfazit –
Einsamkeitserfahrungen von Expert_innen
des Geschlechts | 165**

12 Fremdheit – Facetten der Faszination | 167

**12.1 Von der Faszination –
„Ich kann mich auch darüber freuen, wenn
jemand nicht so eindeutig ist“ | 168**

- 12.1.1 Geschlechtersonderwissen als Privileg | 169
- 12.1.2 Spannung und Unbegreiflichkeit der Inter*- und Trans*-geschlechtlichkeit | 170

12.2 Von der Ambivalenz der Faszination –

„es kann nett sein und es kann anstrengend sein“ | 171

12.2.1 Kritik an der Instrumentalisierung von Trans*personen | 171

12.2.2 Von den Grenzen der Faszination | 173

12.3 Zwischenfazit –

**Expert_innen des Geschlechts zwischen
zwei Geschlechterordnungen | 175**

IV Abschlussbetrachtungen | 177

Anhang | 187

Teil I Der Leitfaden | 187

Teil II Kernsätze | 188

Literatur | 189

